

COMMUNITY NURSING IM LEBENSRAUM WOLFURT

PROJEKT 70494

Einreichung Good Practice Award 2024

Unterprojekt **ZämmHocka**



Eingereicht von:

Community Nurses Andrea Schwarz, Johanna Kaufmann, Judith Moll

Projektleitung: Verena Bonell-Folie

Wolfurt, am 28. August 2024

**S'Bänkle isch do zum schwätza
zum verwiela**

**zum zemm ko
zums frei ho**

Blieb a klä sitza und gnüß dia Zit!



Finanziert von der
Europäischen Union
NextGenerationEU

1 PROBLEMSTELLUNG/AUSGANGSLAGE

Im Rahmen der Hausbesuche und in persönlichen Gesprächen wurden die Community Nurses wiederholt darauf aufmerksam gemacht, dass es in Wolfurt zu wenig Sitz- und Rastmöglichkeiten gibt, um zu Fuß von A nach B zu kommen. Dadurch können die Personen nicht spazieren gehen, aber auch nicht am sozialen Leben teilhaben, wie z. B. mit dem Enkel Eis essen gehen. Im Sinne des Abschnitts Fürsprache/ Interessenvertretung des Community Nursing Intervention Wheel haben wir als Community Nurses das Thema aufgegriffen und weitergetragen.

Die Sitzfibel Wien¹ empfiehlt, alle 200 bis 300 m eine Bank zu errichten. Es zeigt sich, dass auf den 10 km² Gemeindefläche von Wolfurt (exkl. Wandergebiet) lediglich 66 Sitzmöglichkeiten zu finden sind. Der Abstand zwischen den einzelnen Sitzmöglichkeiten stellt für Menschen mit Bewegungseinschränkungen eine Barriere dar. Auffallend ist, dass auf der gesamten „oberen Straße“ (ehemalige Hauptstraße), die als verkehrsberuhigte Zone durch das gesamte Ortsgebiet führt, keine einzige Sitzmöglichkeit besteht.

Die Marktgemeinde Wolfurt hat die Anregung der Community Nurses aufgenommen. Sie hat sich bereit erklärt, dieses Projekt über die Projektlaufzeit hinaus zu begleiten und die Wartung der Sitzmöglichkeiten integriert in den Regelbetrieb langfristig zu übernehmen. Die sich aus dem Unterprojekt ergebenden Kosten liegen außerhalb des Projekts Community Nursing.



¹ Stadt Wien: Sitzfibel – Sitzangebote im öffentlichen Raum unter:

<https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/architektur/oeffentlicher-raum/sitzfibel-sitzmoebel.html>

2 ZIELE

Sicheres, barrierefreies und lustvolles Bewegen für alle Generationen und Kulturen im Lebensraum Wolfurt

Damit befasst sich dieses Unterprojekt des Community Nursing mit 7 der 10 Gesundheitsziele Österreich²:



Gemeinsam gesundheitsförderliche Lebens- und Arbeitsbedingungen schaffen



Gesundheitliche Chancengerechtigkeit für alle Menschen in Österreich sicherstellen



Gesundheitskompetenz der Bevölkerung stärken



Durch sozialen Zusammenhalt die Gesundheit stärken



Gesundes Aufwachsen für Kinder und Jugendliche bestmöglich gestalten



Gesunde und sichere Bewegung im Alltag fördern



Psychosoziale Gesundheit fördern

Es entspricht auch 4 von 7 Themenfeldern des [Leitbildes](#) der Marktgemeinde Wolfurt³:



Gern daheim in Wolfurt – Zusammenleben



Wolfurt mein Wohlfühlort – Lebensraum



Natürliche Lebensgrundlage bewahren – draußen sein



Nachhaltig mobil in Wolfurt – unterwegs sein

Die Dokumentation [Griesheim – Die besitzbare Stadt](#) zeigt bereits im Jahr 2015 ein Projekt zu diesem Thema; darin wird festgestellt, dass es drei verschiedene Arten von Zwecken für Bänke zu berücksichtigen gibt, was unseren Unterzielen entspricht:

² BMGF (2024): Gesundheitsziele Österreich unter: [Gesundheitsziele und Arbeitsgruppen - Gesundheitsziele Österreich](#)

³ Marktgemeinde Wolfurt (2023): Gemeinde-Leitbild Wolfurt. 1. Auflage. Wolfurt

Sich treffen / zusammenkommen



[Bild von Manfred Antranas Zimmer auf Pixabay](#)

Am öffentlichen Leben teilnehmen



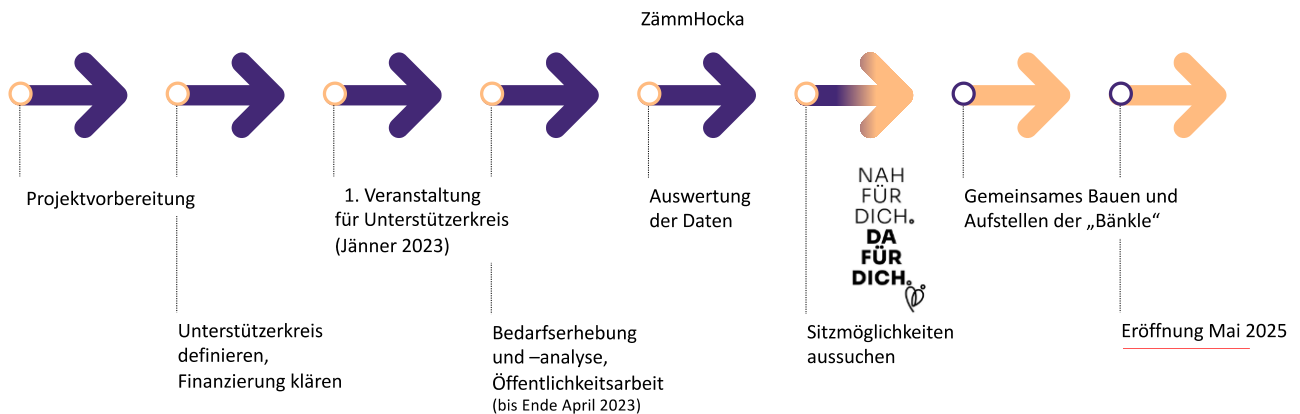
[Bild von Alicja auf Pixabay](#)

Kurz ausruhen und Kraft tanken



Bild: eigenes Foto

3 PROJEKTPLAN



Damit o. g. Ziel erreicht werden kann, ist es notwendig, den Prozess partizipativ zu gestalten. Im Unterstützerkreis sind derzeit Vertreter:innen von:

- Gemeinde (Bürgermeisterin, Sozialausschuss, Infrastruktur)
- Community Nursing
- Kulturkreis Wolfurt
- Seniorenbörse Wolfurt
- Vorarlberg 50+ Ortsgruppe Wolfurt
- Pfadfinder
- Jugendzentrum wawa
- Lebenshilfe Wolfurt



Im März/April 2024 fand die Bedarfserhebung statt, bei der alle Bürger:innen in Wolfurt aufgerufen waren, ihr Quartier mittels QR-Code auf Sitzgelegenheiten hin zu bewerten. Dies wurde aktiv durch die Gemeinde Wolfurt und den Unterstützerkreis beworben. So kann festgestellt werden, wo noch welche Bedarfe für welche Zielgruppe bestehen. Zudem wird davon ausgegangen, dass die Bänke intensiver genutzt werden, wenn Ort und Art der Sitzgelegenheit durch die Bevölkerung selbst bestimmt werden. Außerdem kann so sichergestellt werden, dass die unterschiedlichen Bedarfe von Kindern, Familien, Jugendlichen, älteren Menschen etc. mit eingebracht werden.

Viele weitere Ideen zur Nutzung der Sitzgelegenheiten wurden ebenfalls bereits eingebracht, wie z. B.:

- musikalisches Bespielen zu festgelegten Zeiten
- Geschichten erzählen zu festgelegten Zeiten
- Vereine vorstellen (QR-Code)
- Reaktivierung früherer „Hausbänke“ – mit Stand August 2024 wurden bereits 10 Hausbänke reaktiviert
- fahrbare Bänke
- Bänkletombola
- Kunstprojekt mit Stühlen der Bregenzer Festspiele
- Mottobänke (z. B. Demenz)
- Treffpunkt Quartiersbänke
- ...

Nach Abschluss der Befragung wurde diese ausgewertet und es kann mit der Planung und anschließenden Produktion der Sitzgelegenheiten begonnen werden. Gemeinsam mit der Liegenschaftsverwaltung Wolfurt werden geeignete Grundstücke gesucht, auf denen auch Bänke aufgestellt werden dürfen.

Das Bauen und Aufstellen der Bänke soll ebenfalls in einem partizipativen Prozess stattfinden. Hier gab es neben dem bestehenden Unterstützerkreis auch bereits Vorgespräche mit der [Handwerkerschule Wolfurt](#) und den Lehrlingsabteilungen der Firmen [Meusburger](#) und [Doppelmayr](#). Gestartet wird in den zwei Ortsteilen Oberfeld und Flotzbach, da sich diese in der Befragung als Hotspots herausgestellt haben. Das Projekt wurde bereits auf dem Wochenmarkt vorgestellt, vor Ort wurden die ersten Bänke öffentlichkeitswirksam zusammengebaut und aufgestellt.

Die feierliche Eröffnung der Bänke ist derzeit für Mai 2025 geplant, möglicherweise sogar gemeinsam mit dem Wolfurter Spielefest.

4 REFLEXION

Die Motivation für den Unterstützerkreis lässt sich beschreiben durch das Motto „Wir machen das für uns!“ – im Sinne eines intergenerativen Projekts.

Ein Transfer in andere kommunale Lebensräume ist jederzeit möglich, allerdings muss das Projekt an die demografischen, örtlichen und räumlichen Gegebenheiten angepasst werden. Wichtig hierbei ist aus unserer Sicht, die Bedarfe der Bevölkerung partizipativ zu erheben.

Ein wesentlicher Faktor für das Gelingen eines solchen Projekts ist eine Gemeinde, die sich beteiligt, Flächen zur Verfügung stellt und die Nachhaltigkeit/Langfristigkeit sichert.

Außerdem dürfen Themen wie Müll, Beschattung und Wasser im Umkreis der Sitzgelegenheiten nicht außer Acht gelassen werden.

Ein Tipp an die Gemeinde hat sich aus dem Unterstützerkreis bereits ergeben: Bei der Planung von neuen Wohnanlagen soll die Außenraumgestaltung für alle Bürger:innen einladend und nutzbar sein durch die Schaffung von Begegnungs- und Aufenthaltsräumen.

Eine Evaluation ist zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht möglich.